

*Du bist Stefanie Zweig. Heute Abend ist die Oskar-Verleihung, für die die Verfilmung deines Buches „Nirgendwo in Afrika“ angetreten ist. Du trinkst deinen Nachmittagstee und sprichst mit deiner Katze.*

“Hallo, Boffy! Ob du es glaubst oder nicht, mein Buch wurde verfilmt. Ich habe das ja noch erzählt hoffe ich, nicht wahr? Ich glaube es selbst immer noch nicht, dass dieser Film nominiert wurde für einen Oscar. Das ist eine große Ehre, aber nicht für mich. Ich verbinde nichts mit diesem Film und der Oscar ist ja auch nicht meiner. Der Film ist sowieso anders als mein Buch. Das Buch ist selbst nicht das Beste aber der Film ist noch schlechter. Aber ich kann ja nichts ändern. Dennoch sind Bücher immer besser als die Verfilmungen. Ich bin halt alt, nicht wahr Boffy, und ebenfalls auch altmodisch. Ich überlege mir die Verleihung der Oscars gar nicht anzuschauen, der Film gewinnt sowieso nicht. Schließlich ist das eine deutscher Film und ausländische Filme gewinnen nie. Und außerdem ist die Verleihung so spät abends, da bin ich zu müde. Wir gehen lieber wie immer früh schlafen, oder? Das lohnt sich sowieso nicht zu gucken. Dieser amerikanische Schrott. Ich mag diese Oscar-Verleihungen sowieso nicht, also lassen wir es. So, Boffy, mein Tee ist getrunken. Lass uns unseren Mittagsschlaf machen!“